



"SteinsBilder"  
1997 Hitzkirch

Situation A, B :  
je 3 Bohrkernkisten (202x22x32 cm)  
mit je ca 7 bis 9 Bildsteinen  
(Natursteine mit applizierten Fotografien)

Situation C :  
Dorfapotheke, Kartenständer mit  
farbigen Ansichtskarten der Steinsbilder,  
(ca. 300 Karten à 10x15cm)

Andreas Wegmann





"Steinsbilder" 1997, Hitzkirch,  
Situation A und B, je 3 Bohrkernkisten aus  
Holz mit Bildsteinen, 202x22x32cm  
Situation C: Kartenständer mit farbigen  
Ansichtskarten der Bildsteine, ca. 300 Karten  
10x15cm

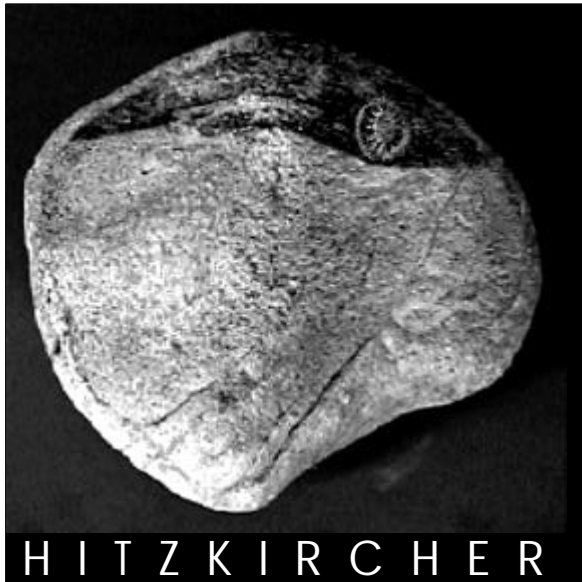












# STEINSBILDER

*wenn Gedanken sich den Landschaften ...*

*und Landschaften sich den Steinen einprägen ...*

Die Arbeit „Steinsbilder“ thematisiert die sinnliche Wahrnehmung von öffentlichem Raum. Sie reflektiert Erlebnisqualitäten der Landschaft um Hitzkirch - spielt mit Bildeindrücken der Gegenwart als wären es Spuren vergangener Zeiten.

Ich stelle mir vor, wie sich Eindrücke fotografisch zu Bildern verfestigen, sich von ihren Entstehungssituationen lösen und als Organisationsformen von Pixel und Bits beliebig verfügbar werden - aber auch, dass sich Landschafts- und Siedlungseindrücke in unsere Seelen nachhaltig einprägen und zu einem diffusen Gefühl von Vertrautheit oder Fremdheit verdichten - und schliesslich, wie sich die in Asphalt, Beton und Hochglanz fixierten Vorstellungen von zeitgemässen Oberflächen alles durchdringen und sich selbst den Steinen einbilden.

An zwei Stellen bei Hitzkirch, beim Schliessbach und beim Dunkelbach sind entlang des Weges je drei Holzkisten aufgestellt, wie sie bei der Lagerung von Kernbohrproben verwendet werden. Darin liegen hier gefundene Natursteine. Auf ihren Oberflächen jedoch werden Bildeindrücke aus der Umgebung sichtbar. Die dazu verwendete fotografische Technik verstärkt die Oberflächenbeschaffenheit der Steine, so, dass sich Materialstrukturen und fotografische Bilder gegenseitig durchdringen - als hätten die Umgebungseinflüsse den Steinen die Bilder selber eingepägt. Flüchtige Bilder werden sperrig, unhandlich, erhalten das Gewicht der Materie und der Erinnerung zurück.

Der dritte Teil der Arbeit „Steinsbilder“ besteht aus einem Kartenständer, der vor der Apotheke im Dorfkern aufgestellt ist. Darin werden die einzelnen „Steinsbilder“ als archäologische Fundstücke präsentiert. In ihrer Postkartenästhetik nehmen sie Bezug auf die Aneignung von Landschaft über Bilder und erscheinen gleichzeitig als touristische Besonderheit dieses Ortes.

Andreas Wegmann, im August 1997